

Zeitschrift: Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums

Herausgeber: Zürcher Institut für interreligiösen Dialog

Band: 4 (1948)

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Umschau

Vom 14.—19. Sept. d. J. tagte in Stockholm das International Missionary Council's Committee on the Christian Approach to the Jews unter dem Vorsitz von Pastor *Birger Pernow*, Stockholm. Neben geschäftlichen Dingen standen vor allem die Probleme der Judenmission zur Beratung, die sich aus den tiefgreifenden Wandlungen, denen das Judentum in den letzten Jahren unterworfen war, ergeben.

Im vergangenen Sommer fand auf Boldern bei Männedorf der erste Lehrkurs des neugegründeten International Christian Institute for Jewish Studies statt. Die Leitung lag in den Händen von Dr. *Conrad Hofmann*, New-York und Pfr. Lic. *Robert Brunner*, Basel. 45 Pfarrer, Missionare, Studenten aus 9 verschiedenen Ländern haben daran teilgenommen.

Vom 12.—15. Okt. 1948 war in Darmstadt eine den jüdischen Fragen gewidmete kirchliche Tagung, an welcher unter anderen Pastor *Martin Niemöller* und *Leo Baeck* gesprochen haben.

Der Internationale Rat für Christen und Juden veranstaltete vom 21.—28. Juli 1948 eine Internationale Christlich-jüdische Konferenz in Fribourg. Diese Konferenz, die von Bundespräsident *Celio*, Bundesrat *Petitpierre*, vom Bischof von Freiburg, Msgr. *Charrière* und von *John Foster Dulles* Begrüßungsadressen erhielt, vereinigte rund 120 Teilnehmer aus Ägypten, Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Holland, Irland, Italien, Österreich, Polen, Schweden und der

Schweiz. Den Vorsitz führte Prof. *Henri Noble McCracken*, New York. Die Tagung galt der Verbesserung des christlich-jüdischen Verhältnisses und dem Kampf gegen den Antisemitismus.

Am 17. Sept. 1948 ist in Jerusalem Graf *Folke Bernadotte*, der Vermittler der Uno im jüdisch-arabischen Konflikt, erschossen worden von der Hand eines zionistischen Fanatikers. Die jüdische Regierung des Staates Israel hat die ruchlose Tat verurteilt.

Im Juni dieses Jahres versammelte sich in der Schweiz der Jüdische Weltkongress. Zur Behandlung stand vor allem auch die Frage des künftigen Verhältnisses dieser das Weltjudentum repräsentierenden Organisation zum neuen Staate Israel.

In Palästina sind in diesem Jahr voll Unruhe und Krieg 21 neue jüdische Siedlungen entstanden. Die kolonisatorische Arbeit geht trotz der unsicheren politischen Lage weiter.

Am 23. Mai dieses Jahres beging Dr. *Leo Baeck* seinen 75. Geburtstag. Der Jubilar ist einer der hervorragendsten geistigen Führer unseres zeitgenössischen Judentums. Über 30 Jahre wirkte er in Berlin, und Generationen von Rabbinen haben bei ihm gelernt.

Martin Buber, eine nicht minder bedeutende Führergestalt im heutigen Judentum ist in diesem Jahre 70 geworden. Er wurde in Wien geboren, wirkte als Universitätslehrer seit 1923 in Frankfurt und nach 1933 in Jerusalem.

Robert Brunner.